

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Leipzig-Verlag
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 120.

Donnerstag, 27. Mai 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Lokalb. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Nachbetrages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie in Gröba liegt bei dem Postamt in Riesa vom 29. ab 4 Wochen aus.
Dresden-N., 25. Mai 1909.

Kaiserliche Oberpost-Direktion.

Schuttabladeplatz betr.

Das Ablagern von Schutt, Asche und dergl. in der Siegesstraße am Exerzierplatz ist von jetzt an nicht mehr erlaubt. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 M. eventl. entsprechender Haftstrafe bestraft.

Als Ablagerungsplatz wird die Sandgrube auf Parzelle Nr. 770 — am Schützenplatz gelegen — bis auf Widerruf zur Verfügung gestellt. Die Ablagerungsstätte ist durch Tafeln kenntlich gemacht, als Zufahrt ist die Standfeststraße zu benutzen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. Mai 1909.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Eisfreibäder.

Nach während der diesjährigen Badezeit soll armen in Riesa wohnenden Personen Gelegenheit gegeben werden, die Eisbadeanstalt unentgeltlich zu benutzen.

Freibäder können allwöchentlich Dienstags, Donnerstags und Sonnabends in der Zeit von 7 $\frac{1}{2}$ bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags, sowohl im Herren- als auch im Damenbad ge-

nommen werden. An den Donnerstagen dürfen jedoch nur solche Personen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben, das Freibad benutzen.

Das Uebersehen erfolgt gleichfalls unentgeltlich.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. Mai 1909.

St.

Die diesjährige Ausrüstung auf Abt. 6, 8 und bez. 9 der Grimma-Oschager, Abt. 1 bez. 2 der Wernsdorf-Zorgauer, Abt. 2 bis 5 der Ostrau-Mügelin-Wernsdorfer Staatsstraße soll Donnerstag, den 3. Juni, vormittags 1/12 Uhr im Bahnhofsrestaurant von Dieke in Mügelin d. O. auf Abt. 3 und 4 der Dresden-Leipziger, Abt. 9 bez. 8 der Grimma-Oschager, Abt. 2 und 3 bez. 1 der Wernsdorf-Zorgauer, Abt. 3 der Rössen-Oschager, Abt. 3 bis 5 der Velsitz-Strehlaer, sowie der Strehla-Rieser und der Oschag-Dahlener Staatsstraße Sonnabend, den 5. Juni, vormittags 1/10 Uhr im Bahnhof zum Schwan in Oschag gegen sofortige Barzahlung und unter den vor Beginn der Verpackung bekannt zu gebenden Bedingungen verpackt werden.
Dresden, 24. Mai 1909. Königl. Straßen- und Wasserbauinspektion.

Freibank Zeithain.

Morgen Freitag von nachmittag 4 Uhr an gelangt Schweinefleisch in rohem Zustande, Pfund 45 Pf., zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 27. Mai 1909.

Am Geburtstage Sr. Maj. des Königs 10 Uhr vormittags fand auf dem Kasernenhofe des 2. Pionier-Bataillons Nr. 22 die Einweihung eines Denkmals statt für die in den Kämpfen in Südwestafrika gefallenen Angehörigen des Bataillons. Eingeleitet wurde die Feier durch das vom Hornistenkorps gespielte Niederländische Dankgebet. Darauf hielt Herr Major v. Goebel als Vertreter des beurlaubten Bataillons-Kommandeurs eine Ansprache, in der er der Gefallenen gedachte, die als erste des Bataillons den Tod auf dem Schlachtfelde erlitten. Getreu ihrem Fahnenelbe bis zum letzten Augenblicke sollen sie uns ein Beispiel sein. In goldenen Letztern stehen ihre Namen auf dem Stein, den kommenden Generationen ein Denkzeichen für die ersten Helden des Bataillons. Die Ehrenkompanie präsentierte und sandte damit den Gefallenen einen letzten Gruß. Von Seiten des Offizierskorps, sowie von den Kompagnien wurden Kränze niedergelegt. Der in Weisner roten Granit gehaltene Denkstein trägt auf der Vorderseite die Aufschrift:

Für Kaiser und Reich starben den Heldentod:

Reiter Lito Kahler 3./22

gest. 4. 4. 1904 bei Osharui

Reiter Willy Müller 2./22

gest. 4. 12. 1904 Gefecht bei Maris

Gefreiter Otto Fänge 1./22

gest. 1. 2. 1905 Gefecht bei Groß-Nabas

Fahrl.-Wsp. Arthur Schröder 2./22

gest. 11. 1. 1906 in Lüderichbucht.

Ehre ihrem Andenken!

Im Anschlusse hieran wurde vor versammeltem Bataillon dem Unteroffizier Jäger der 3. Komp., der während des letzten Hochwassers am 7. Februar in der Nähe von Gröba einen Knaben vom Tode des Ertrinkens rettete und dabei selbst sein Leben einsetzte, die ihm von Sr. Maj. dem Könige verliehene goldene Lebensrettungsmedaille mit der Erlaubnis zum Tragen derselben am weißen Bande unter anerkennenden Worten überreicht.

Eine Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs veranstaltete gestern abend in der Elbterrasse der 2. Kriegerverein „König Albert“, wozu die Mitglieder in ansehnlicher Zahl erschienen waren. Ansprachen und Gesänge, die die Begeisterung für den hohen Protektor hell auslösdern ließen und den Patriotismus anjachten, gahalteten die Feier zu einer echt kameradschaftlichen. Die in einem Zuge auf König Friedrich August ausringende Festansprache hielt Herr Kamerad Stadtrat Medel. In ausführlicher Weise pries er den Monarchen als Landesvater, als Familienvater und als Bundes-

fürsten. Für die treffliche Rede erntete der Vortragende lebhaftesten Beifall und herzlichen Dank.

Den Unteroffizieren u. Mannschaften der Truppende der hiesigen Garnison ist anlässlich des Pfingstfestes Urlaub vom 28. bezw. 29. Mai bis 1. bezw. 2. Juni gewährt worden. Die Beförderung erfolgt am 28. d. M. mit folgenden Höhen: in der Richtung nach Berlin 3,35 nachm., nach Dresden 1,15, 3,31 und 4,59 nachm., nach Leipzig 1,01 und 3,58 nachm. und nach Chemnitz 11,47 vorm. und 4,04 nachm.; am 29. d. M. nach Berlin 3,45 vorm., nach Dresden 5,11 vorm., nach Leipzig 4,53 vorm. und nach Chemnitz 5 Uhr vorm. Die Beurlaubten kehren vom 1. Juni nachm. ab wieder in die Garnison zurück.

Der Postgehilfe Schork in Riesa wurde zum Postassistenten ernannt.

Infolge des anhaltenden Fallens des Wasserstandes beginnt der Verkehr auf der Elbe immer mehr abzuliegen. Das Wasser in der nächsten Zeit wieder eine Aufbesserung erfährt, dürfte ausgeschlossen sein. Der zurzeit niedergehende Regen wird in erster Linie von dem ausgetrockneten Erdbreich aufgesogen, kann also für die Flüsse nicht in Frage kommen. Zwischen Weigern und Strehla ist die Elbe infolge der in den letzten Tagen sich ereigneten Havarien für die Schifffahrt gesperrt, was auch den Verkehr an den hiesigen Umschlagplätzen bald sehr ungünstig beeinflussen dürfte. Zurzeit sind im Hafen und am Elblai noch alle Lagen besetzt, im Hafen liegen auch noch drei Röhne in Reserve. Getreide fehlt an den Umschlagplätzen aber gegenwärtig vollständig.

Die anhaltende Trockenheit, die allmählich zur Salinität geworden war, ist nun endlich vorüber. Der gestrige Tag brachte uns den langersehnten Regen, der bis heute mit kurzen Unterbrechungen angehalten hat. Abertausende hatten nach ihm ausgedurstet und diesmal wurde er tatsächlich zum Segen von oben. Futter und Getreide waren im Wachstum zurückgeblieben und die Blumen ließen ihre buntenfarbigen burstigen Köpfchen hängen. Heute aber schaut die Vegetation wieder erquidigt und neugepflückt drein. Freilich, der Himmel könnte ruhig noch mehr senden von dem köstlichen Raß, und je eher es tut, desto besser. Zum Pfingstfest dann kann uns ja die Sonne wieder lachen. Sie wird da einem jeden wieder willkommen sein, dem Landwirt sowohl, wie dem Touristen und Vergnügungslustigen, ganz besonders aber den Wirten unserer Ausflugsorte, die ihre größte Hoffnung während des ganzen Jahres auf das Pfingstfest setzen.

Durch Herrn Rechtsanwalt Friedrich geht uns folgende Mitteilung bez. Klarstellung mit der Bitte um Aufnahme zu: „In der Nummer 117 Ihres Blattes vom 24. d. M. findet sich ein Bericht über die Verhaftung des Tapezierers Alois Wetzfel. Darin ist angegeben, daß sich Wetzfel bei seiner Verhaftung bei einer hier Goethestraße

wohnenden Witwe (gemeint bin ich) beschuldigt aufgehalten habe. Diese Angabe ist unzutreffend. Wetzfel, der früher bei mir in Arbeit stand, war schon vor seiner Verhaftung von mir entlassen worden und war an dem Tage, wo seine Verhaftung erfolgte, nur auf kurze Zeit zu mir gekommen, um einige Sachen, die er bei seiner Entlassung zurückgelassen hatte, wegzuholen. Dabei ist seine Anwesenheit vor einem bei mir wohnhaften jungen Mann, dem die freizügliche Verfolgung Wetzfel's bekannt war, mit meinem Einverständnis der Polizei angezeigt worden, die daraufhin seine Verhaftung vornahm. Ich bitte um Aufnahme dieser Berichtigung. Gulda verio. Herbst.“

Ueber Sonderzüge von Dresden nach Leipzig zur Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft bringt die Sächs. Landw. Zeitschrift eine ausführliche Bekanntmachung des landw. Kreisvereins Dresden, daß — genügende Beteiligung vorausgesetzt — in den Tagen von Donnerstag, den 17. bis mit Montag, den 21. Juni Sonderzüge von Dresden-Hauptbahnhof 8 Uhr 5 Min. abfahren, in Dresden-Neustadt, Adolphsbrunn, Coswig, Priestewitz und Riesa halten und in Leipzig Dresdner Bahnhof 10 Uhr 15 Min. vormittags eintreffen, sowie abends 9 Uhr von Leipzig abfahren und in Dresden-Hauptbahnhof um 11 Uhr 8 Min. ankommen. — Die Fahrpreise betragen für eine einfache Fahrt von Dresden, Adolphsbrunn oder Coswig nach Leipzig oder zurück 2. Klasse 3.70 M., 3. Klasse 2.70 M., dergl. von Priestewitz oder Riesa nach Leipzig oder zurück 2.90 M., bez. 2.05 M. — Jede Fahrkarte berechtigt nur zur Fahrt mit dem Sonderzuge an demjenigen Tage, auf den sie lautet, nicht aber zur Benutzung eines anderen Sonderzuges oder fahrplanmäßigen Zuges. Die Fahrkartenbestellung erfolgt durch Einzahlung der Fahrgebühren bis spätestens Sonnabend, den 3. Juni, abends, an die Kasse der landw. Kreisvereins Dresden-N., Gr. Plauenstraße 21. Bestellungen können nachträglich keinesfalls abgeändert oder rückgängig gemacht werden. — Am 11. Juni wird in der Sächs. Landw. Zeitschrift bekannt gemacht, welche von den in Aussicht genommenen Zügen bestimmt verkehren werden. Die Fahrarten werden nach Drucklegung den Bestellern durch eingeschriebene Briefe rechtzeitig portofrei zugesandt. Die Gelddbeträge für Fahrarten zu solchen Zügen, die etwa wegen zu geringer Beteiligung nicht verkehren werden, werden nach dem 5. Juni nach Abzug von 50 Pfg. Spesenbeitrag für jede bestellte Fahrkarte an die Einsender zurückgeschickt. — Die Benutzung der Sonderzüge soll nicht nur den Mitgliedern der landw. Vereine erlaubt, sondern allen Landwirten und Freunden der Landwirtschaft frei gestellt sein. — Uebrigens sei bemerkt, daß die Fahrt in 4. Klasse, die jetzt von den Personenzügen auch Sonntag geführt wird, sich noch billiger stellt als die Fahrt mit dem Sonderzuge und nicht die Gefahr mit sich bringt, daß die mehrere Wochen vorher bezahlten Fahrarten ohne weiteres verfallen, wenn sie nicht zur Fahrt mit dem Zuge benutzt

Alle Arten Drucksachen

für Geschäfte, Vereine und Privatbedarf, modern und prompt, zu bekannt soliden billigen Preisen liefert die Buchdruckerei von

Langer & Winterlich

Goethestrasse 59

Verlag des „Rieser Tageblatt“. t. t.

wenden, für welchen sie kein Gehalt haben. Im August verließen wir auf die Bahnstation in der Gasse. Am 22. Mai d. J., die auch an die Landesversammlung verhandelt werden ist.

— Bei dem am Montag nachmittag über die Wegend wischen Gasse und Gasse wurde gegenseitig einander ansehnliche Fagelstücke niedergegangen. Die Fagelstücke hatten meist die Größe von Fagelstücken. Dem Fagelwetter war in manchen Orten kein Regen beigemischt; es ist ihm in diesen Fällen auch kein Regen vorangegangen oder gefolgt.

— Zu der bekannten, namentlich in Gastwirtskreisen viel erörterten Aeußerung des Herrn Pfarrer Dr. Durl in Auerbach, die auch Anlaß zu einer Reihe von Beschlüssen gegeben hat, veröffentlicht Dr. Durl jetzt folgende Erklärung: „Ich bedauere sehr, daß meine Ausführungen in der Zeitschrift der „Hausfrau“ den Anschein erwecken konnten, als ob ich den Gastwirtsstand im sich für nicht ehrlich und anständig hielt. Jeden Gastwirt, der keinem ihm als Trinker bekannten Menschen, keinem Angekrankten, keinem Betrunknen irgend welche alkoholische Getränke verabreicht und sich auch sonst eines guten Rufes und guten Bewusstseins erfreut, halte ich für ehrlich und anständig. Einen solchen habe ich, wenn er die Kirche fleißig besucht, einen entschiedenen christlichen Wandel führt und ein Herz hat für die Witte, besonders auch für qualifizierte, Kirchenvorsteher zu sein.“

— Während der Sommerzeit, insbesondere bei Peter- und Pauls-Tagen werden sich viele Ausflügler mit dem nötigen Proviant, der sich in Eisenbahnwagen am besten aufbewahren läßt, da die nötige Ruhe vorhanden ist. Leider unterläßt es, man kann sagen, der größte Teil der Reisenden, die Leberwurst aller Art mit fortzunehmen, läßt diese vielmehr ohne alle Rücksicht auf Mitreisende auf dem Eisen und Fußböden liegen und setzt solche somit häufig der Gefahr aus, die Garberode zu beschädigen. An so verheerenden Tagen, wie zu Pfingsten, ist es für die Eisenbahnverwaltung kaum möglich, die sonst gelübte äußerste Reinlichkeit des Wageninneren, die alljährlich gewissen Aufwands erfordert, in vollem Umfang auszuführen, und muß die Behörde auch damit rechnen dürfen, daß ihr bei reisenden Publikum zu Hilfe komme und alle Leberwurst mit fortnehme. Hierfür findet sich auf allen Bahnhöfen eine geeignete Sammelstelle, um sich deren entledigen zu können. Die Reisenden haben auch gegenseitig Verpflichtungen, die sich leicht durchzuführen lassen. Einmalig sei davor gewarnt, während der Fahrt eines Eisenbahnzuges aus dem Wageninneren entleerte Glasflaschen etc. herauszuwerfen, eine solche Rücksichtslosigkeit kann, wie die Erfahrung leider wiederholt gelehrt hat, Gesundheit und Leben dritter Personen schwer schädigen, und zu strenger Bestrafung des Zuwiderhandelnden führen.

— Die Banane ist neuerdings ein sehr begehrtes Gemüse und Nahrungsmittel geworden. Sie hat das nicht bloß ihrem wunderbaren Aroma und angenehmen Geschmack zu danken, sondern vor allem dem ganz bedeutenden Nährwert, den die exotische Frucht hat. Die reife Banane soll nahezu den dreifachen Nährwert des Weizens haben. Wie kolossal der Bananenkonsum wächst, erhellt man aus folgenden Zahlen: Von der Palmas nach Hamburg wurden im Jahre 1906 24 290 crates (1 crate = 40—70 Pfund); 1907 = 109 568; 1908 = 202 543 und 1909 bis Ende April 63 400. Im Monat April allein 28 108 crates.

— Am 16. Mai d. J. wurde in Dresden ein „Ban- desverein der Ortskrankenkassenbeamten im Rgr. Sachsen“ gegründet, welcher die Wahrung und Förderung der Standesinteressen, Rechnungsabrechnung auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung und Pflege der Kollegialität bezweckt. Als nächste Aufgabe hat er sich gestellt, bei den gesundheitlichen Körperschaften dahin zu wirken, daß den Ortskrankenkassenbeamten gleichmäßig und mit Sicherheit die Rechte von Staats- oder Kommunalbeamten durch die neue Reichsversicherungsordnung zugesprochen werden. Aufnahmefähig sind die in den Ortskrankenkassen im Rgr. Sachsen beschäftigten Beamten und Hilfsarbeiter, sofern sie unbescholten sind, im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sich befinden und ihre Befähigung der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung nicht entgegensteht. Anfragen sind an den Vorsitzenden, Sekretär Franz Meyer, Seidenau-Dresden, Albertstraße 14, zu richten.

— Der geschäftsführende Vorstand der Mittel- lands-Vereinigung im Königreich Sachsen hielt kürzlich in Leipzig unter dem Vorstehe des Herrn Ingenieur Th. Fritsch eine Sitzung im „Züringer Hof“ ab. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. An den selbigen Herrn Minister des Innern, Grafen v. Hofenthal und Bergen, soll eine Adresse gerichtet werden, in der diesem Staatsmann der Dank für die großen Verdienste ausgesprochen wird, die er sich um den Mittelrand in Sachsen erworben hat. 2. Eine Petition des Verbandes vom 4. August 1900, die Handels- und Gewerbekammern betr., soll vervielfältigt und den Mitgliedern des Gesamtvorstandes der Mittel- lands-Vereinigung zur Aeußerung angelegt werden. Darauf sollen sich dann die Arbeits-Sektionen mit der Angelegenheit befassen. 3. Auf eine Anfrage des Arbeits- Ausschusses nationaler Arbeiter- und Schiffs-Organisationen wurde beschlossen, in Landtagswahldistrikten mit starker Industriearbeiter-Bevölkerung, in denen der Mittelrand nicht selbständig vorgeht, nationale Arbeiter-Kandidaten zu unterstützen. 4. Der nächste allgemeine sächsische Mittelrandtag wird im September d. J. in Leipzig abgehalten. Aber schon in allernächster Zeit soll eine Sitzung des Landesvorstandes stattfinden, zu der alle führenden Personen des Mittelrandes im Lande mit eingeladen werden sollen ebenso die Landtagskandidaten des Mittelrandes. In dieser Versammlung wird über die Landtagswahlbewegung eine gründliche Aussprache stattfinden. 5. Es wird für dringend erforderlich erachtet, daß der gesamte sächsische Mittelrand

so schnell als möglich seine Stellung zu den neuerlichen Beschlüssen der Reichsversammlung hinsichtlich zum Ausdruck bringe. In diesem Sinne wurde angeordnet, die Beschlüsse aller großen und kleinen sächsischen Gewerkschaften (Hand- weber, Kaufleute, Hausbesitzer, usw.) zusammenzubringen, gemeinsam zu tagen und eine gemeinsame Entschlossenheit zu fassen. Von dieser Tagung soll jede Gewerkschaft Kenntnis ferngehalten werden. Für die wirtschaftlichen Forderungen des Mittel- randes dürfen eifrigt werden. — Hinsichtlich der Gründung einer Zentralkasse für das sächsische Submissionswesen wurde beschlossen, die Gewerkschaften Leipzig und Chemnitz, die Gewerkschaften Dr. Wiedemann zu bitten, einen Organisationsplan zu entwerfen und dem Landesvorstande der Mittelrandesvorzeitigung vorzulegen.

— Kößgenstraße. Die Ausstellung der Kößgen- schäften wurde am Sonntag, dem ersten Tage nach der Eröffnung, schon von fast 3000 Personen besucht; am Dienstag, an Königs Geburtstag, waren eine große Anzahl Schüler und Vereine erschienen. War am Eröffnungstage noch so manches unfertig, im Verkehr und Aufbau begriffen, so ist jetzt alles in Ordnung, und so darf man denn von einem Rundgang durch die Ausstel- lung manchen Genus und viel Belehrung mit nach Hause nehmen. Was die Bewohnerschaft des Kößgen Ritzge- schäften im täglichen Ringen, hat sie als Bestes Hinaus- getragen auf den Festplatz an der Elbe. Dort zeigen die Erzeugnisse des Gewerbes in der Industrie, des Hand- werkes und des Gartenbaues, wie die der Kunst dem Besucher, was die Kößgen kann. Wer den Ausstellungspfad betritt und mit dem Bewundernden und kritischem Sinn all das betrachtet, was sie bietet, der wird bekennen, daß das Werk als Ganzes gedacht, wohl gelungen ist.

— Weiblich. In dem vom Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin als Aufnahmestätte empfohlenen Weiblich- wohnung wird am 12., 13. und 14. Juni das 19. Bundesfest des Sängerbundes des Westfalen Landes abgehalten. Dem Bunde gehören 34 Vereine mit etwa 1100 Mitgliedern an. Die Festhalle, die im Gekörpfe fertig ist und 40 mal 25 Meter im Geviert hat, hat Telephonanschluß Nr. 39 erhalten. Der Festplatz wird auch sonst noch Unterhaltungs- möglichkeiten bieten. Am Abend des 12. findet in der Festhalle Schaulust und Kommerz statt; die Festrede hält Herr Schulinspektor Wehner. Am Sonntag nach dem Festgottesdienste ist in der Martinskirche ein Kirchen- konzert. Am Sonntagabend ist in sämtlichen Ballsälen Sängerkonzert. Am Montag sind Ausflüge in die Umgebung geplant.

— Dresden. Der Expedient und Kontrolleur dem sächsischen Arbeitsamte in Dresden, Edmund Kurt Ander hatte sich vor der 2. Strafkammer des Dresdener Land- gerichts wegen Unterschlagung im Amte zu verantworten. Er hatte zunächst einige untergeordnete Stellen bei ver- schiedenen sächsischen Ressorts inne und wurde am 1. Jan. 1907 mit 2090 M. Gehalt als Beamter bei der sächsischen Arbeitsanstalt angestellt. Im allgemeinen sollte und sparsam, ersparte er einen großen Teil seines Einkommens dem Botteriespiel und griff dann, als das eigene Geld nicht gulatinge, die ihm anvertraute Kasse an. In der Hoffnung auf einen großen Gewinn und um die vorangegangenen Zwangsmaßnahmen zu vermeiden, unterschlug der Beamte vom September 1908 bis zu der am 22. März 1909 er- folgten Entdeckung 1875 M. Da teilweise Erfolg gezeitigt worden ist, stellte sich der angerichtete Schaden auf 1624 M. Das Gericht verurteilte den ungetreuen Beamten zu zehn Monaten Gefängnis. — Am Mittwoch vormittag unter- nahm der königliche Schwurgericht wegen Stillschleus- verordnen zu 6 Jahren Zuchthaus verurteilte Richter Hermann Oswald Münch aus Kößgenstraße einen ver- wegeneu Fluchtversuch, der jedoch dadurch vereitelt wurde, daß sich der Verbrecher in den Wägen und Särgeln des neuen Kriminalgerichts am Münchener Platz nicht durch- wand und somit den Ausgang nicht erreichen konnte. Er ließ sich von einem Gerichtsbedienten aus dem Untersuchungs- gefängnis nach der Gerichtsschreiberei führen. In der Meinung, er habe den Ausgang nach der Straße vor sich, warf er plötzlich seine Sträflingsjacke von sich und sprang in großen Schritten davon, wurde aber sofort von herbei- eilenden Gerichtsbedienten wieder eingeholt und in das Ge- fängnis zurücktransportiert. — Der Gasthof „Stadt Amsterdam“ im benachbarten Laubegast, das Sterbehause der berühmten Schauspielerin Caroline Neuber, ist jetzt zwangsweise versteigert worden. Er wurde für 67 800 M. und 50 000 M. Hypothek anstanden. Die gesamte hypo- thekäre Belastung betrug 169 000 M.

— Königsberg. Am Geburtstage des Königs Friedrich August fand auf der Festung Königsberg die feierliche Enthüllung eines Denkmals für den verstorbenen König Georg statt. Der Festungskommandant, Oberste- leutnant v. Tschirsky und Obendorf, hielt die Wehrede. Das von Prof. Panzer-Dresden modellierte Bronzedenkmal ist an der Südseite der Festung inmitten einer prächtigen Buchenwaldung aufgestellt.

— Dresden. Se. Königl. Hoheit Don Fernando, In- fant von Spanien, Prinz von Daxern, traf gestern vorm. 11 Uhr 20 Minuten auf dem Hauptbahnhof zu Dresden ein und wurde daselbst von dem Prinzen Johann Georg empfangen und in das Residenzschloß geleitet. Seine Königl. Hoheit ist von dem Könige von Spanien be- auftragt, Seiner Majestät die Uniform des ihm verliehenen Königlich spanischen Infanterie-Regiments Soria Nr. 9 zu überbringen. In der Begleitung befanden sich der Kö- nigliche Jägeradjutant Oberst Francisco Gomez Jordana, die Adjutanten Seiner Königl. Hoheit Rittmeister Marquis de Jato und Rittmeister José Pulido; ferner eine Deputation des genannten Regiments, bestehend aus dem Regimentalkommandeur Oberst Juan Sanchez Cambino, Hauptmann Adolfo Barroquina Mancherno und Oberleu- tant Delmo Carrion Masquez. Seine Majestät der König empfing Se. Königl. Hoheit Don Fernando mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr im Beisein des Direktors vom Ministerium

des auswärtigen Angelegenheiten, Geheimrat Legationsrat Kommerzienrat von Gieglitz, und der Herren des Königl. Hofes in feierlicher Audienz. Anschließend fand ein Mittagessen im Hofschloß statt und um 6 Uhr im Ehren- saal des hohen Hofes im Ballsaal des Königl. Hofes ein festliches Bankett. Hieraus wohnten die Herren des Hofes der Vorstellung im Königl. Hofschloß bei. — Der vergangene Nacht wurde auf dem Festplatz Dresden-Pieschen nach Ausfahrt des Weissen-Treschner Personenzuges Nr. 1861 der in Pieschen befindliche 15- jährige Dienstknecht Paul Tiesel aus Trachau mit über- hängendem rechten Beine aufgefunden. Er hatte die Fahrt ohne Fahltaxe, auf dem Puffer sitzend, ausgeführt und ist beim Abpringen verunglückt. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhaus zu Dresden-Heidecksdorf überführt. — Am Dienstag nachmittag 1/4 Uhr besuchten sich meh- rere Knaben auf einem in unmittelbarer Nähe der Hof- schloß-Pieschen-Station in Dorfstadt Plauen befindlichen ziem- lich tiefen Wasserloch, mit einem aus Brettern zu- sammengesetzten Floß umherzufahren. Hierbei ist der 12- jährige Knabe Erich Schiffner aus Dorfstadt Plauen in das Wasser gefallen und ertrunken.

— Dresden. Der gestrigen Opernvorstellung „Maurer und Schlosser“ wohnten der König in der Uni- form seines spanischen Regiments, der Infant von Span- nen sowie Prinz und Prinzessin Johann Georg und Prin- zessin Mathilde bei. Heute früh 8 Uhr begab sich der König mit Don Fernando und einer glänzenden Suite auf den Keller, wo eine Übung mit gemischten Truppenteilen stattfand. Nach 10 Uhr wurde das Präsidium im Offiziers- kasino des Garde-Regiments eingenommen.

— Kößgen. Bei der 25-jährigen Jubelfeier des Wie- nerscher Vereins Kößgen erhielt Reichstagsabgeordneter Sabel-Roggeffig in Würdigung seiner Verdienste um ge- nannten Verein die vom Königl. Ministerium gestiftete „Silberne Staatsmedaille“, die übrigens zum ersten Male verliehen wurde, und die vom Hiesigen sächsischen Hauptverein im Königreich Sachsen gestiftete „Goldene Medaille“, die seit Bestehen des Vereins mancher das vierte Mal ausgehändigt worden ist. Mit der „Silbernen Medaille“ des Hauptvereins wurden die Herren Schreiber- Kessig, Lindner-Kößgen und Wachsen-Weiß beschenkt.

— Schandau. Vom Rabschleppdampfer „Schleife“, welcher am Montag nachmittag mit einem Schiffszug sich oberhalb Schmilka befand, fuhr ein 5-jähriger Knabe des ersten Steuermanns in den Strom. Auf das Angst- geschrei der Mutter wurden sofort die Mannschaften der nächstfolgenden Schiffe aufmerksam, vom Dampfer erlöste das Ruffignal. Die Leute des ersten Deckhahns sprangen im Augenblick in ihre Schaluppe und hatten das Glück, den Kleinen noch rechtzeitig den Fluten entreißen zu können. Bei dem starken Wellenschlag eines solchen Dampfes muß man es als einen außerordentlichen Zufall bezeich- nen, daß das Kind nicht unter die Fahrzeuge geriet.

— Coschitz. In einem hiesigen Restaurant saßen wäh- rend der Hebe beim Klase Bier. Im Laufe der Unterhaltung kam folgende Witze in Vorschlag. Ein junger Mann sollte von 1/9 bis 1/2 Uhr, also vier Stunden, auf einem Weine auf dem Bilsack stehen. Der Preis war ein Jehannarsstück. Das linke Bein nach oben gezogen, stand der Jüngling in der Tat vier volle Stunden auf dem rechten Weine, trank Bier und Schnaps und rauchte auch dabei. Er gewann die Witte glänzend und erhielt die 10 Mark prompt aus- bezahlt.

— Schwarzenberg. Ein Großfeuer wütete Montag abend hier in der Großweiler Schulpeiserie. Der große Waschküchenschornstein ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend, aber durch Versicherung gedeckt.

— Neustädtel. In der Nacht zum Dienstag brach im Hotel Karlsbader Haus Feuer aus und zerstörte das große Gebäude bis auf die Umfassungsmauern. Der Pächter Lorenz wurde in Haft genommen.

— Zwickau. Die hiesige Baumwollspinnerei von E. J. Claus Nachf. kann in Kürze ihr 100-jähriges Bestehen feiern; sie wurde am 6. Juni 1809 gegründet und be- findet sich seit 1815 im Besitz der Familie Claus.

— Zwickau. Mit dem Bau eines Lehrerseminars soll alsbald hier begonnen werden. Den Bau wird das Königl. Landbauamt Zwickau leiten. Die Stadt Zwickau hat das große wertvolle Grundstück unentgeltlich überlassen, ge- währt auch noch 500 000 Mark und läßt dazu Straßen herstellen.

— Töbitz. Am Sonnabend sprang hier die 12-jährige Pflanztochter eines Zimmermanns aus Furcht vor Strafe (die kleine hatte 12 Pfg. gestohlen) in die Zwickauer Mulde und ertrank. Ferner ertränkte sich am Montag die Tochter eines Fabrikarbeiters in der Mulde.

— Grimma. Vorgelesen wurde in der Kaserne des hie- sigen 2. Husaren-Regiments Nr. 19 in Anwesenheit von Vertretern der Stadt ein Denkmal eingeweiht, das für die in Südwestafrika gefallenen ehemaligen Angehörigen des Regiments errichtet worden ist. Fünf Mann, ein Leut- nant, ein Sergeant und drei Husaren, sind vom Regiment in Südwestafrika geblieben; ihre Namen sind zum bleiben- den Gedächtnis in das Denkmal eingearbeitet. Der Regi- mentalkommandeur hielt eine eindrucksvolle Wehrede.

— Leipzig. Gestern vormittag brach im Modellboden der Danzschenschloß-Güterbetriebe u. Co., Möllauer Straße 18, Anger-Crottendorf, Feuer aus, das rasch einen größeren Umfang annahm. Der Materialschaden beträgt ca. 10 000, der Gebäudeschaden etwa 5000 Mark. Der ganze Schaden ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Brandes liegt aller Wahrscheinlichkeit nach in einer Unvor- sichtigkeit zweier Lehrlinge, die brennende Streichhölzer weggenossen hatten.

— Meuselwitz. Infolge des Gemisses unserer Jo- hannisbeeren ist das 4-jährige Söhnchen des Gastwirts Wader im benachbarten Spora verstorben. Das arme Kind hatte im Garten Johannisbeeren gepflückt, sie gegessen

und hinterher Wasser gekrünt. Dament Argen Bar der Reins nach qualvollen Schmerzen eine Leiche.

Geld- und Landwirtschaftliches.

Rhabarber zu kochen und einzumachen, was das er zerfällt. Auf jedes Pfund Rhabarber, gewaschen und wie üblich zubereitet rechnet man 1/4 Pfd. Zucker; hiermit durchstreut, werden die Rhabarberstücke in eine emaillierte Kasserolle gepackt und täglich einige Male durchrührt, bis der Zucker sich vollständig aufgelöst hat, welches in der Regel nach drei Tagen der Fall ist. Nun sehe die Kasserolle übers Feuer und lasse den Rhabarber in dem entstandenem Saft langsam kochen, bis er klar und weich geworden, gerade wie Mürbis. Danach lege die Rhabarberstücke mit dem Schaumlöffel in Kompottschalen, oder, falls er eingemacht werden soll, in Gläser mit engem Gasse und umgebogenem Rande, lasse den Saft noch etwas einkochen und gieße ihn heiß darüber. Die Glimmergläser überbinde mit einer sauberen, ausgebrühten Schweinsblase, stelle am nächsten Tage jedes Glas in einen gerodhulichen irdenen Klementopf-Untersatz, der gerade so groß ist, daß das Glas hineinpaßt, und dann die Gläser mit diesen Untersätzen nebeneinander in einen hohen Kochtopf von entsprechender Größe, gieße feindrüs soviel kaltes Wasser hinzu, daß es bis zu 1/4 der Höhe der Gläser reicht und bringe dieses langsam zum Sieden. Haben die Gläser zehn Minuten in dem kochenden Wasser gestanden, so nimm sie heraus und lasse sie abkühlen. Sofort nach dem Herausnehmen wäs bei jedem Glase ein Stück chemisch reine Zatte über die Schweinsblase gebunden werden. Nach dem Erkalten stelle die Gläser an einen kühlen, luftigen, trockenen Ort, etwa auf einen Schrank im Vorkur. Der Keller eignet sich nicht dazu. Wir entnehmen das Rezept dem in Frankreich a. D. erscheinenden praktischen Ratgeber im Obst- und Gartenbau, der in jeder Woche Ratsschläge für Gartenbesitzer und auch interessante Kochrezepte für Verwertung von Gartenerzeugnissen bringt.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 27. Mai 1909.

Berlin. Die Konservativen beantragten in der Finanzkommission Kasse, auch Kassefalten roh mit 60 Mark, gebrannt oder geröstet, auch gemahlen mit 80 Mark für den Doppelzentner zu besteuern. Der Zollsatz beträgt jetzt 40 bzw. 60 Mark. Für Tee wird eine Erhöhung der Zollhöhe von 25 auf 50 Mark für den Doppelzentner beantragt.

Berlin. Prinz und Prinzessin Nani von Japan, Prinz und Prinzessin Kasimoto und Marquis Yamouchi mit Gemahlin sind heute mittag hier eingetroffen und im Hotel Adlon abgestiegen.

Berlin. Auf den Gleisen der Nordbahn zwischen Fernsdorf und Stolpe fanden Streckenwärter die gänzlich verstimmete Leiche des Hausdieners Wallin, der nach Feststellung des Bahnarztes eines gewaltsamen Todes gestorben ist. Von der an den Vortort entsandten Gerichts-Kommission wurde ermittelt, daß er das Opfer eines oder mehrerer Raubmörder geworden oder mit anderen Arbeitern in Streit geraten und erschlagen worden ist.

Waltzruhe. Hinter einer Spinnerei waren Arbeiter mit dem Graben von Löchern zum Einsetzen von Telegraphenmasten beschäftigt. Zum Sprennen von Gesteinsmassen benutzten sie ein Fäßchen Pulver, in das der Pulv einschlug, sodaß eine furchtbare Explosion entstand und die Arbeiter ungefähr 50 Meter weit fortgeschleudert wurden. Sie erlitten so schwere Verletzungen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Wien. Ein Wiener Telegramm der „N. N. Ztg.“ bezeugt die Mitteilungen der ungarischen Presse über ein Gespräch Kaiser Wilhelms mit Kaiser Franz Josef betreffend das Großmachtinteresse und die Festigkeit und

Kriegsbereitschaft des Verbändes, wobei Kaiser Wilhelm als wünschenswert erklärt habe, daß die Einheit der österreichisch-ungarischen Monarchie gesichert und die inneren Wirren ausgeglichen würden, als erkundet.

X Girschberg i. Schles. In seiner Bahnhofsstr. 65 gelegenen Kellerwohnung wurde gestern der Arbeiter Heinrich Scholz in einer Blutlauge liegend tot aufgefunden. Scholz war dem Trank ergeben und lebte mit seiner Familie in Unfrieden. Da man annimmt, daß er ermordet worden ist, wurde seine Familie, Frau, Sohn und Tochter, in Haft genommen.

X Lauterbach (Hessen). In dem Vogelbergdors Obermoß entstand gestern infolge Blitzschlages eine große Feuersbrunst, der vier Geschäfte und die Straße zum Oser fielen.

u Rotterdam. Während eines schweren Gewitters in dem nahen Dorfe Oerschie wurden ein Knabe und ein Mann vom Blitz getötet. — Petersburg. Die Stadt Romonikolajewsk steht seit gestern früh in Flammen. Bisher sind 700 Wohnhäuser niedergebrannt. Auch mehrere städtische Gebäude und Banken sind ein Raub der Flammen geworden. Der Verlust beträgt viele Millionen Rubel. Der Brand hält noch an. Die Zahl der Toten steht noch nicht fest. — Rom. Während des Feuerwerks auf dem Corso in Soffari (Sardinien) platzte plötzlich eine Bombe und schleuderte unzählige Stücke in die Menge. Einem Manne und einem Knabe wurde die Gehirnschale zerschmettert, einer Frau ein Bein abgerissen. Außerdem wurden noch sieben andere Personen schwer verletzt.

u Paris. Die Enthüllungen über die Marinekassabläue dauern fort. Die Blätter veröffentlichen mehrere Tatsachen, die beweisen, daß bei vielen Lieferungen für die Marine die Bedingungen nicht erfüllt worden sind. u. a. wird von einer Lieferung von 120 Tonnen Stahlplatten berichtet, die sich als unbrauchbar erwiesen, ohne daß der Marineminister eine Bestrafung der Schuldigen verfügt hätte.

X Paris. Mehreren Blättern zufolge hat der amerikanische Milliardär Carnegie dem Präsidenten Fallières gegenüber die Absicht ausgesprochen, in Frankreich eine Stiftung von fünf Millionen Frs. zu errichten, die den Zweck haben soll, besondere verdienstvolle Handlungen zu belohnen.

X Paris. Die Heereskommission des Senates genehmigte die im Regierungsentwurf vorgesehenen 120 Geschütze für jedes Armeekorps. Die Kommission lehnte die geforderten drei Artillerieregimenter für jedes Armeekorps ab und bewilligte zwei, ferner je zwei Regimenter schwere und Gebirgsartillerie, sodaß der Gesamtbestand sich auf 46 Artillerieregimenter, also sechs mehr, als bisher, belaufen würde.

u Boka. Ein Automobil, in welchem sich 11 Personen befanden, stürzte zwischen Selva und Boka infolge falscher Steuerung in den Straßengraben. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert, von den Insassen blieb nicht einer unverletzt.

u Belgrad. Prinz Georg, der schon wiederholt infolge zu schnellen Fahrens Automobilunfälle verursachte, fuhr gestern auf der Krugewager Straße gegen einen Grenzstein. Das Automobil wurde vollständig zertrümmert und der Prinz und seine Begleiter herausgeschleudert. Sämtliche Insassen erlitten leichte Hautabstülfungen.

X Konstantinopel. Bei Tagesanbruch wurden 13 Hinrichtungen vorgenommen. Unter den Hingerichteten befinden sich einige höhere Beamte und ein Redakteur.

Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 28. Mai: Wichtige südwestliche Winde; Abnahme der Niederschlags. Temperatur wenig geändert; Nachlassen des Niederschlags.

Wetterkunde.

Table with columns: Station, Max, Min, Regen, Wind, etc. for various locations like Berlin, Hamburg, etc.

Heutige Berliner Kassa-Burse:

Table of stock prices for various companies like Deutsche Reichsbank, Dresdner Bank, etc.

Marktpreise der Stadt Chemnitz

Table of market prices for various goods like wheat, rye, etc. in Chemnitz.

Fahrplan der Niesauer Straßenbahn.

Table of bus/train schedules for Niesauer Straßenbahn.

Alle für das „Niesauer Tageblatt“ bestimmten Einblendungen (redaktionelle Beiträge, Inserate) wolle man nicht persönlich an einen der Redakteure oder einen der Firmeneinhaber adressieren, sondern nur: „An das Niesauer Tageblatt“, andernfalls bei Abwesenheit des betr. Adressaten Verögerungen in der Veröffentlichung eintreten können.

Dresdner Börsenbericht des Niesauer Tageblattes vom 27. Mai 1909.

Large table of stock market data for Dresden, including various bonds, stocks, and exchange rates.

Ans und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc. Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendencheine. Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

Menz, Blochmann & Co. Filiale Niesau Bahnhofsstr. 2 (früher Kreditanstalt). Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung bürjengängiger Wertpapiere. Cafes-Schrank-Einrichtung vermietbare Schränkchen zu 10 und 20 Mark p. d.

Landwirtschaftlicher Spar- und Vorschuss-Berein in Großenhain,

Scheckverkehr.

e. G. mit beschränkter Haftpflicht.

Scheckverkehr.

Schlossstrasse — Ecke Apothekergasse.

Wir empfehlen uns

zur Annahme von Spareinlagen gegen Verzinsung zu 3 $\frac{1}{2}$ %, vom Tage der Einzahlung ab,
zur Gewährung von Darlehen auf Hypothek, Wertpapiere und andere Sicherheiten,
zum An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren, sowie ausländischen Geldsorten,
zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen und gelösten Effekten, Besorgung neuer Coupon-
bez. Dividendenbogen. Ausübung von Bezugsrechten und dergleichen,
zur Aufbewahrung und Verwaltung offener Depots, sowie Aufbewahrung geschlossener dergleichen,
zur Vermietung eiserner feuer- und diebesicherter Schrankfächer unter eigenem Mitverschluß des Mieters,
wie überhaupt
zur sorgfältigen Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Das Direktorium.

Ich offeriere als sehr billig:

Farbige kurze und lange Paletots
von 7 M. an,

Schwarze Jacketts von 6 M. an,
Schwarze lange Frauen-Paletots
von 12 M. an.

Emil Förster,
Fa. Max Barthel Nachf.

Schweinefleisch.  **Kalbfleisch.**

Verkaufe diese Woche Schweinefleisch Pfund 75 und 80 Pf.,
Kalbfleisch Pfund 80 Pf., Speck und Schmeer Pfund 75 Pf., Speck bei
5 Pfund 70 Pf., ff. hausgeschlachte Blutz- und Leberwurst Pfund
70 Pf., bei 5 Pfund 65 Pf., sowie verschiedene feine Würst.
Eduard Hiltig, Bismarckstraße Nr. 35.

Wein-Abzug.

Feiner Rotwein Liter 85 Pf., Weißwein (Rheinwein) Liter
95 Pf., span. Portwein 1/2 Liter 1,20 Mk. stets abzugeben. Preise
mit Rabatt. Flaschen werden zum Füllen angenommen. Dergleichen
empfehle verschiedene Sorten alte französische Rotweine, Südwine,
Beerweine etc. in guter Qualität. G. A. Schulze, Wettinerstr. 22.

Trikot-Leibwäsche

ist die anerkannt praktischste, gesündeste und billigste Unterkleidung.
Für Reise und Sportzwecke unentbehrlich.
Vorrätig für jede Statur bei

Martha Engel.

Gustav Heinrich, Tischlermeister, Riesa
Pausirerstraße 26
empfehlst hierdurch seine Hans- und Möbelwerkerei.
□ □ Nur saubere, solide, preiswerte Arbeit. □ □

Städtische Sparkasse Riesa
— im Rathaus —

ist geöffnet an allen Wochentagen und zwar:
Montags bis Freitags 8—12 Uhr Vormittags
2—4 Uhr Nachmittags
Sonnabends 8—2 Uhr.

Die Einlagen sind minderbefrei und werden vom Tage der
Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung verzinst.
Einlagenbestand: 10 Millionen Mark.

Haus-Sparbüchsen. Geschenkmappen.

Giroverkehr
des Verbandes Sächsischer Gemeinden.
Nähere Auskunft darüber wird in der Sparkasse gern erteilt.
Die Benutzung für den Orts- und Fernverkehr wird empfohlen.

Sparen und doch gut kocht jede Hausfrau mit

MAGGI Würze.

Anleitung liegt jedem Originalfläschchen bei.
Bestens empfohlen von
Max Mehner, Kolon, Goethestr. 51.

Schützenhaus Riesa.
Während der Pfingstfeiertage

grosses Schützenfest
" " Allerhand Belustigungen. " "

2. und 3. Feiertag großer Festball von nachmittag 4 Uhr an.
In der Varietee-Halle alle 3 Pfingstfeiertage nachm. 1/4 und abends 8 Uhr

große Jubiläums- u. Festvorstellung vom Varietee- u. Künstler-
Ensemble Paul Junge, Leipzig.

Abwechslungsreiches Familien-Großkabinets-Programm.

Saßspiel des urkomischen
Richard Strohbach
mit seiner Wiffranz.

Hilloy und Diana
Neu! Vogels u. Tierkimmens-Imitatoren
in nie gesehener Vollenbung.

Hans Drechsel
Bermundlungs-Komiker.

Original! **Edw. Winkloff**
mit seinem komischen Panoptikum.

Mistr. Freed!!!!
Ein tolltisches Kalkum???

— 1 Lachen und kein Ende, —
sowie Auftreten des
übrigen vorzüglichen Künstler-Personals.

Wer sich einige Stunden einmal großartig amüsieren will, komme bitte zu uns auf den Schützen-
platz in die Konzerts-Halle. — Nur die drei Pfingstfeiertage. Hochachtend **M. Frenzol.**

Gustav Adolf-Verein für Riesa und Umgeg.
(Frauen- und Jungfrauen-Gruppe.)
Donnerstag, den 3. Juni 1909, nachm. 4 Uhr **Hauptver-**
sammlung in der Konditorei Müllers zu Riesa mit Vortrag des
Herrn Kandidat Stutz aus Leipzig und folgender Tagesordnung: 1. Wahl
von Deputierten für das Jahresfest des Hauptvereins in Bittau. 2. Be-
willigung von Beihilfen. 3. Verschiedene Eingänge und Anträge.
Der Vorstand. Elisabeth Nicolai.

1000 Zentner gute Speisefartoffeln
empfehlst in Waggonsladung, sowie jeden kleinen Posten
G. Grubbe, Goethestr. 39, Telefon 261.

Nur hierdurch!

Die Geburt eines
gesunden Jungen
zeigen hocherfreut an
Riesa a. E., 26. Mai 1909
Dr. med. Recke und Frau
Marg. geb. Glas.

Gestern vormittag 1/11 Uhr verschied nach langem
Leiden plötzlich und unerwartet meine innigstgeliebte Gattin,
unsere gute Mutter, Tochter und Schwester,
Frau Frieda Richter
geb. Müller,
was ich hiermit tiefbetrübt anzeige.
Riesa, den 27. Mai 1909.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Bruno Richter.
Die Beerdigung findet 1. Feiertag mittag 1 Uhr
vom Trauerhause, Goethestraße 38, aus statt.

An beiden Feiertagen
morgens 8 Uhr
Sprechstunde,
am 1. und 2. Juni
keine Sprechstunde.
Dr. Pauselius,
Neu-Seusslitz.

Eischränke
Eismaschinen
Eisformen
billigt bei
A. Albrecht,
Wettinerstraße 20.
Alle Sorten Taschen, Wappen
aus Kunstleder und Lederarbeiten
werden, weil eigene Fabrikate,
zu Fabrikpreisen verkauft. Ernst
Wittig, Wettinerstraße 15.

Anmeldungen zur
Kinder-Ballettschule
Dienstag und Freitag 2—4 Uhr
Kinder 3—6 Jahren
werden noch entgegengenommen.
— Prospekte gratis. —
Rob. Richter und Tochter,
Pausirerstraße 24, 1. St.

Freitag, den 28. d. M.,
abends 1/9 Uhr
Carole-Ausgabe.
Um vollständiges Erscheinen bittet
der Kommandant.
Die heutige Nr. umfasst 8 Seiten.

Gegen den unlauteren Wettbewerb

hat bekanntlich der Reichstag noch vor den Pfingstferien ein Gesetz zur Verabschiedung gebracht, das die größte Beachtung verdient. Ist es doch dazu bestimmt, den Mittelstand in seiner bedrohten Existenz zu schützen und ihm zu besseren Daseinsbedingungen zu verhelfen. Das neue Gesetz bildet einen Ausbau des Wettbewerbsgesetzes vom Jahre 1896 und es soll, damit zugleich alten, von konservativer Seite aufgestellten Forderungen, die sich bereits zu Entwürfen und Resolutionen verdichtet hatten, nachkommend manche von den beteiligten Kreisen schmerzhaft empfundene Lücke ausfüllen, durch die sich das redliche Gewerbe schwer geschädigt sah.

Das neue Gesetz bestimmt, daß Ankündigungen über den Verkauf von Waren, die aus einem Konkurs herrühren, deutlich und klar erkennen lassen müssen, ob die Konkursware sich noch in der Dispositionsgewalt des Händlers befindet, oder ob sie bereits aus dem Konkurs ausgeschieden und in dritte Hand übergegangen sind. Die im Konkursverfahren gerichtlich gewordenen Unredlichkeiten soll das neue Gesetz an der richtigen Stelle an, indem es das strikte Verbot des Nachschubes bei Konkurskäufen aufstellt und den Geschäftsmann mit schwerer Strafe droht, der bei Ankündigung des Konkurskaufs Waren zum Verkauf stellt, die zum Zwecke des Konkurskaufs erst herbeigeschafft wurden. Gegen die Ankündigungen sogenannter billiger Tage, Restertage oder Extratage, geht das Gesetz aber nicht vor, auch nicht gegen die sogenannten Inventur- und Saisonauverkäufe. Die Strafen, die auf die unlautere Reklame gesetzt sind, erfahren eine bedeutende Verschärfung. In einer Generalklausel, die als Anfangsparagraph dem neuen Gesetz eingefügt worden ist, wird der allgemeine Begriff des unlauteren Wettbewerbs dahin definiert, daß „wer im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbs Handlungen vornimmt, die gegen die guten Sitten verstoßen, auf Unterlassung und Schadenersatz in Anspruch genommen werden kann“. Unter Ware im Sinne des Gesetzes sind auch landwirtschaftliche Erzeugnisse, unter gewerblichen Leistungen und Interessen auch landwirtschaftliche zu verstehen.

Einem Krebschaden im Handelsgewerbe, dem Beschuldigungs- oder Schmiergeldverurteilung, d. h. dem Geschehen an Angestellte tausender Geschäfte, um dadurch beim Wettbewerb den Vorzug zu gewinnen, soll mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes energisch entgegengetreten werden. Bereits im Jahre 1908 war eine konservative Resolution eingegangen, die sich gegen diesen Unfug richtete. Die Regierung hat darauf hin Erhebungen veranlaßt und 46 deutsche Handelskammern haben erklärt, daß in ihren Bezirken auf diesem Gebiete ganz unhaltbare Zustände bestehen, gegen die nur auf dem Wege der strafrechtlichen gesetzlichen Bestimmungen eingeschritten werden könne. Verschiedene Redner und auch die Regierung stellten sich zunächst auf den Standpunkt, daß bei geschäftlichem Einschreiten nicht auch harmlose Fälle getroffen werden könnten und daß der Denunzationslust ein weites Gebiet eröffnet würde. Es ist aber schließlich eine Fassung gefunden worden, die in dem Tatbestand des Vergehens die Unlauterkeit des Empfangenden und des Gebenden feststellt, so daß in Zukunft dem Unwesen, soweit es tatsächlich in die Erscheinung tritt, ein Riegel vorgeschoben wird.

Alles in allem ist das neue Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, dem der Bundesrat gestern zugestimmt hat, als ein im allgemeinen befriedigendes Gesetz

gerichtet. Wer es angesehen, das, wenn es auch noch nicht alle Wünsche und Erwartungen weiter Kreise des Mittelstandes erfüllt, doch in hohem Maße namentlich durch die von konservativer Seite eingefügten Erweiterungen dazu angeht, Treu und Glauben im gewerblichen Leben zu festigen und zu stärken, dabei zugleich auch Auswüchse zu beseitigen, ohne dem ehedem Kaufmann irgendwelche Fesseln anzulegen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Gestern nachmittag 4 Uhr ist der neuerbaute Luftkreuzer Zeppelin II zu seinem ersten Fluge aufgestiegen. Das Schiff manövierte zunächst über Wangen. Nach halbstündiger Übungsfahrt senkte es sich auf den See, etwa 500 Meter von der Reichshalle entfernt, und wurde von einem Motorboot in die Halle geschleppt. Die Neuerungen an dem Luftschiff haben sich durchaus bewährt.

Die Kolonialverwaltung wird zur weiteren Hebung der Landwirtschaft und der Eingeborenen-Kulturen in Kamerun einen dritten wissenschaftlichen Beamten mit landwirtschaftlicher Hochschulbildung in das Schutzgebiet entsenden, der an der Versuchsanstalt für Landwirtschaften in Victoria tätig sein soll.

In der 44. Wanderversammlung für die Landwirtschaft in Rempten-Allgäu hielt der bayerische Minister des Innern von Bretzsch eine Ansprache, in der er sich auch über das Verhältnis von Industrie und Landwirtschaft äußerte und dabei u. a. bemerkte, es lasse sich

nicht leugnen, daß es der Landwirtschaft jetzt besser gehe als früher, die Getreidepreise seien sogar fast unverändert hoch, freilich dürfte dabei nicht vergessen werden, daß die Landwirtschaft zum größten Teil weder daran Schuld sei, noch den Hauptanteil daran habe. Im übrigen werde die Landwirtschaft auch von dem geplanten Ausbau der bayerischen Wasserkräfte wesentlich profitieren, wenn man dabei auch nicht die goldenen Berge erhalten dürfte, die man erwartete.

In einem bemerkenswerten Leitartikel der „National-Zeitung“ zum Branntweinsteuergesetz bespricht Geh. Kommerzienrat Dr. Müller-Brackweide die Vorzüge des schweizerischen Monopols, das sich im Lauf der Jahre vorzüglich bewährt hat, sowohl in fiskalischer als in sozial-ethischer Hinsicht. Namentlich bewährt hat sich die Einrichtung, daß die Rektifikationsapparate sämtlich im Besitz der Monopolverwaltung sind. Dadurch kann jeder im Lande betretene fuselhaltige oder renaturierte Schnaps sofort als hinterzogen erkannt und der Schuldige zur strengen Bestrafung geführt werden. Die Vorteile eines Monopols nach schweizerischem Muster sind: 1. Verhinderung von Hinterziehungen. 2. Verhinderung der Gesundheitschädigungen durch Fuselaldehyd, Denaturierungsmittel und zu großen Alkoholgehalt. 3. Ersparnis von jährlich 16 Millionen durch Vereinfachung des Verwaltungsapparates. (Das durch Fortfall der Beaufsichtigung der Privatbrennereien überflüssig werdende Beamtenheer kann anderweitig verwendet werden). 4. Verbilligung des Spirituspreises durch Ausschaltung des Zwischenhandels. 5. Anerkennung berechtigter Ansprüche der Landwirte.

Anzeigen

für die Sonnabend-Nr. (Feiertags-Nr.)
wolle man recht bald, soweit möglich
schon Freitag einreichen. Am Sonn-
abend werden Inserate nur bis vor-
mittag 9 Uhr angenommen.

Niesauer Tageblatt.

Gewagtes Spiel.

Roman von G. von Schreiberhosen.

„Willst Du schweigen, infame alte Hese!“ leuchtete er und sah sich scheu um.

„Halt es doch nicht selbst getan! Und zum Danke lassen sie Dich halb verhungern und ein Fremder muß Deinen Francesco losbitten“, sagte sie hämisch mit bösem Lachen.

„Habe es ihm auch vergolten. Keine Frucht fehlt im Garten, ich hätte leben, der es gewagt, selbst am Tore aufgehängt!“

Die Alte warf ihm einen zornigen Blick zu, das eben verzog sie ihm nicht. Von neuem brachte sie das Gespräch auf Ercole und Dona Teresa, Pietro wich aus, wurde böse, grob; sie fragte weiter, bis er endlich wütend sagte: „Wenn Dich Herr Willano hörte, Du hättest die Sonne zum letztenmal gesehen!“

„Ja, aber Herr Willano hört es nicht, er ist in Sorrent und mir ist es auch gleichgültig, ob die schöne Dame eine Gräfin ist und eigentlich —“ die Alte hatte den Namen sehr betont.

Der alte Fischer richtete sich auf und sah die Alte mit einem solchen Blick durchdringender Entschlossenheit an, daß sie vor Freude laut aufschrie. „Willst Du Dich und mich denn mit Gewalt ins Verderben jagen!“ fragte er mit heiserer Stimme. „Wie kommst Du auf solche Gedanken! Laß mich in Ruhe damit, weiß so nicht, was mich immer wieder herzieht! Weil ich Deinen Mann gelammt!“

„Ich habe Dich nicht gerufen“, schrie Fortunata giftig und suchte wild mit ihren Händen herum, als möchte sie ihn damit anpacken und schütteln, wenn nicht schlümmere. „Kannst gehen und brauchst nicht wieder zu kommen!“

„Auch gut“, versetzte Pietro und wendete sich zum Gehen. „Wo ist Lippone?“

„Was geht mich der Bengel an!“ leiste das alte Weib. „Läuft in der Welt herum, läßt mich verhungern. Ich könnte sterben und verderben, keines fragt nach mir. Und kommt einer, so ist es, um mich zu ärgern, daß mir die Galle überläuft. Nicht einen Fisch hast Du mir gebracht seit Wochen.“

Pietro nickte mit den Achseln. „Für Dein Schimpfen und Banken, ja wohl. Schick Lippone danach, willst Du einen,

mir ist der Weg zu weit hierher.“ Damit ging er ohne Abschiedsgruß hinweg und die Alte legte ihren mit einem grellem Lichte geschmückten grauen Kopf zurück an die grünen Ranken, gähnte und schloß die Augen. Pietro stieg nach dem Strande hinab, wo er Neze aufnahm und weiterging. Sie jankten sich immer, die beiden Alten, es war eine solche Trennung nichts ungewöhnliches zwischen ihnen.

Erst nach einer Weile richtete sich Fortunata wieder, stieß die Laden des scheibenlosen kleinen Fensters auf und fragte: „Hast Du es gehört, Lippone?“ Sie wartete seine Antwort nicht ab, schloß die Laden sogleich wieder und tat, als schlief sie. Oberhalb des Hauses, wo der Pfad herab kam, wurden Steinmann und Monika sichtbar, die sie vorher nicht bemerkt hatte.

Steinmann sah, sobald er sich der Alten näherte, daß sie mit den Wimpern zuckte und darunter hervorblinzelte. „Alte Heuchlerin! murmelte er. „Na, alte Mutter“, sagte er laut, „warum tust Du denn, als läsest Du uns nicht! Hast nicht nötig, Dich zu fürchten, wir bringen Dir etwas.“

„Nun schlag sie die Augen auf, hatte aber den Herrn ver-
gessen, kannte ihn nicht mehr.“

„Solch eine Komödiantin, was bezweckt sie damit!“ fragte sich Steinmann, bat Monika, den Korb mit Früchten in die Hütte zu setzen und ging langsam weg. Als Monika ihn eingeholt hatte, fragte er nach ihrer Ansicht über die Alte.

„O Herr, sie ist ja wirklich so alt“, sagte das Mädchen mit bittem Blick und weichem Ton, und da kam sich Steinmann wie ein mißtrauisches Ungeheuer vor. Konnte nicht der Alten Gedächtnis wirklich gelitten und sie ihn vergessen haben? So lange Zeit, seit er weggegangen war. Im Grunde glaubte er es nicht, aber lachend strich er seinen braunen Bart und meinte zuletzt, es passierten noch viel größere Seltenheiten. „Sie weiß nicht einmal mehr, ob Lippone wirklich dagewesen ist oder nicht“, versicherte Monika nochmals und er gab ihr Recht, die Alte schien in der Tat sehr schwach und vergesslich geworden zu sein.

Auf der nächsten Bergterrasse blieb Steinmann stehen und blickte mit neuem Entzücken auf das wundervolle, farbenprächtige Bild zu seinen Füßen nieder. Er erklärte seiner Begleiterin die mannigfachen Schönheiten des Meeres, des Landes, der Beleuchtung und des köstlich blauen Himmels. Er erzählte ihr aus alter und neuer Zeit, über die Kämpfe der Goten, von den Saragamentürmen, vom Kaiser Liberius auf

Capri, von Moses und den Sirenen — alte und neue Poesie, Sage und Wahrheit, Dichtung und Geschichte, wie Italien sie für immer aufs innigste vereint dem Schauernden und Gesessenden beut.

„Wie seid Ihr so gelehrt, Herr! Ihr wißt so viel und könnt es so schön sagen, so klar und deutlich, man versteht es so gut, man meint, man wüßte es auch. Mir ist, als habe die Welt für mich jetzt ein ganz neues Gewand angelegt.“ Monikas Augen strahlten.

Währenddem hatte die alte Fortunata wieder nach Lippone gerufen. „Hat Schwester Monika Dich gesehen, als sie den Korb hineintrag?“

„Nein, und wenn auch, sie verriät keinen.“

„Jedes Weib wird zur Verräterin, wenn ihr Herz es ihr befehlt. Lippone, laß die Gismonda laufen! Was willst Du noch von ihr! Kannst Du sie zwingen, Dich lieb zu haben?“

In des Dürstenden Anblick weiterleuchtete es. „Sie ist nur gegangen, um schneller Geld zu verdienen und Herr Willano hat sie dazu beredet, aber im Aufrage des Grafen. Nun ich seinen Namen kenne, kann ich ihm folgen. Der alte Pietro soll nicht unsonst gesprochen haben, deshalb bin ich gekommen, das müßte ich wissen.“

„Meinst Du, Herr Willano wisse von Gismonda, wo sie ist?“ fragte die Alte.

Er zuckte mit den Achseln. „Er weiß, wo der Graf ist, das ist mir genug. Aber sie hat mich lieb.“

Das alte braune Weib lachte verächtlich auf. „Sind alle gleich, alle! Eine hübsche Frage macht sie alle zum Narren. Bist nicht klüger als die andern. Hättet ihr die schöne junge Dame in der Teufelskluft gelassen, es wäre besser gewesen, aber das weiße Gesicht mit dem goldenen Haar tat ihnen leid. Wird Unheil genug daraus kommen. Weibe davon, Lippone! Ich sage Dir, es braut Unheil. Eine Beute dem Lobe abjagen, zieht doppelt so viele nach sich.“ Die Alte stand milde auf, streckte ihre weichen Arme beschwörend aus und ihr graues Haar flatterte in dem Luftzuge, der an den Felsenwänden hinstrich, um ihr rundes Gesicht, aus dem die Augen grell ausblitzten.

„Dein Blut ist kalt und träge, Mutter, ich bin jung und will Rache — und Gismonda.“

Die Alte sank wieder nieder und griff zur Spinne. „Alle gleich, alle gleich“, sagte sie nickend und blinzelte mit den roten

Die Finanzkommission des Reichstages... am Mittwoch die Spezialberatung des Landeshaushalts...

Die Finanzen des Reichstages... Die eingekammerten... Sommerertrag 2,0 (2,6), Winterertrag 2,0 (2,6)...

Bulgarien. Die bulgarischen Reserven sind trotz beendeter Waffen...

Frankreich. In Marseille verschärft sich die Lage betr. des See...

England. In Beantwortung einer an ihn im Parlament gerichteten...

Augenlidern. Hören auf nichts und lassen vom...

Steinmann war mit Monika nach der Villa Roverbo...

Schon längst waren Monika und Steinmann wieder weg...

zu versetzen, und wäre im Verzuge ganz auf die englischen...

Der entthronte Abdul Hamid hat nunmehr, wie bestimmt...

Die beiden im Gebiet von Mogador durch Eingeborene...

Aus New York wird telegraphiert, daß das amerikanische...

Aus aller Welt. Breslau: Unweit des pomologischen Instituts...

Auch Steinmann fand noch nicht gleich Ruhe. Er ging...

Ich will heute sagen, was der Herr gern in Neapel...

Ich bin bereit, sagte er dann kurz.

Sie ist keine Schwester, war niemals Nonne, warf...

Waffen Brandstücken. In New York (Mr. New York)...

Bermischtes.

Die Verteilung der Kronprinzessinnen... die Hinterbliebenen der Kaiserin von Sibirien...

Und am nächsten Tage schon sah er in Eroles Zimmer...

Steinmann konnte ihm nur Recht geben. Alles, was...

Steinmann konnte ihm nur Recht geben. Alles, was...

Pa. Spargel,
 frisch, empfiehlt
 Ernst Mittag.

Ueber Nacht
 trockensten Hornstein-
Fruchbodenlack
 empfiehlt
 Herbrudlg. Paul Roschel Nachf.

Gloria- u.
Triumpf-
Essenzen

zur Gelbfärbung von Wein,
 Cognac, Likören, Limonaden und
 alkoholfreien Getränken in Flaschen
 à 80 und 75 Pfg. zu haben bei
J. L. Mitschke Nachf.,
 Ecke Schul- und Goethestraße.



Chile-Salpeter
 hält stets am Lager in Riesa
Elbstr. 1, Hans Ludewig.

Fourage! Hafer, Gerst,
 Melasse, Kleie,
Quetschhafer etc. empf.
 in nur guter Qualität stets billig
 Fouragehandlg. v. **H. Gammig.**

NB. Bei rechtzeitiger Bestellung
 werden entsprechende Posten auch
 frei Haus geliefert.
 Man verlange
Dr. Webers Arnicaöl
 gegen Gicht, Rheuma, Schuppen-
 lunge das Beste, i. Fl. à 75 und
 50 Pfg. bei **Rud. Wendorf, D.**
Hörker, Paul Roschel Nachf., Kulers-
 Drogerie.

Hautauschläge
 jeder Art beseitigt keine Seife so
 sicher, als die altbewährte
**Original-Zeerseife-
 Seife,
 Carboll-Zeerseife-
 Seife.**
 Keiteste allein echte Marke: Dreieck
 mit Erdäpfel und Kreuz v. Berg-
 mann & Co., Nadebend
 Schuhmarkt: Steckenpferd,
 denn es ist die beste Seife gegen
 alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
 auschläge, wie Milcheiter, Finnen,
 Flechten, Bläschen, Rote des
 Gesichts etc. à St. 50 Pfg. in Riesa:
**J. D. Gennick, Dsc. Hörker,
 J. B. Thomas & Sohn, Kulers-
 Drogerie und Stadtkapothek;**
 in Gröba: **Thed. Zimmer.**

Bleibe treu
 ein jeder Käufer der allein echten
**Stadenpferd-Zeerseife-
 Seife**
 v. Bergmann & Co., Nadebend
 Schuhmarkt: Steckenpferd,
 denn es ist die beste Seife gegen
 alle Hautunreinigkeiten u. Haut-
 auschläge, wie Milcheiter, Finnen,
 Flechten, Bläschen, Rote des
 Gesichts etc. à St. 50 Pfg. in Riesa:
**J. D. Gennick, Dsc. Hörker,
 J. B. Thomas & Sohn, Kulers-
 Drogerie und Stadtkapothek;**
 in Gröba: **Thed. Zimmer.**

Einige Fahren Dünger
 hat abzugeben **Rüppe, Röderran.**

Pflanzmaterialien
 treffen Freitag abend ein u. stehen
 in meinem Geschäft zum Verkauf.
22. Gennick, Bismarckstr. 26.
 Empfehlen Sie das günstige Wetter zum

Pflanzen,
 Empfehle große Sorten in junger,
 kräftiger Ware: **Ros, Weib, und
 Weißstrauch,** auch **späte Sorten:**
**Blumenholz, Rosenholz, Korbholz,
 Salat, Korbrosen, Korbrosen,
 Korb etc. Große Auswahl in
 Blumenpflanzen: **Leontop, Aster u.
 Sommerblumen aller Art, **Wobellen,
 Pyrethrum, Begonien, Pelargonien,
 Fuchsen, Salorien und viele andere,
 Schlingpflanzen: **Cobea u. Kletter-
 rosen in Töpfen.********

Alwin Stork, Gärtnerei.
 Poppitzerstr. Fernspr. 114.
Strümpfe und Socken
 kauft man spottbillig bei
Ernst Mittag.

Billig!
Halbhandschuhe
 durchbrochen, in sehr
 schönem Muster m. Daumen,
 so lange Borsat,
 weiß, 80 cm lang, Paar
 15 Pfg., weiß, 80 cm
 lang, aus Glangarn,
 30 Pfg., schwarz, 85 cm
 lang, 40 Pfg.
 Ich mache aufmerksam, daß
 ich nur reguläre, fehler-
 lose, keine Partieware führe.
Emil Förster,
 Inh. Max Barthel Nachf.



Pelzkapseln
 zum Selbstausbewahren von Winter-
 läden billigst bei
E. Weber,
 Klempnermeister.

Wer eine gute und billige
 Wachslichts oder Gummilichtdecke
 braucht, gehe zu **Ernst Mittag,**
 Bettnerstraße 15.

Rosenstäbe, XXXX
Treppenleitern,
 sehr dauerhaft, eigenes Fabrikat, empf.
 billigst **W. Spengler.**
 Unter dem Protektorat Sr. Majestät
 König Friedrich August von Sachsen



Restaurant zum Schloßkeller.
 Am Pfingstsonnabend, den 30. Mai, von abends 7 Uhr an
Edle Garten-Unterhaltungsmusik,
 wozu ergebenst einladet **G. Rögel und Frau.**
 Feine Illumination und Feuerwerk.

Zum Anker, Gröba.
 Den 2. Pfingstfeiertag
große öffentliche Militär-Ballmusik
 von 4-8 Uhr Tanzverein.
 Ergebenst ladet ein **Albert Vietz.**

Gasthof Nünchritz
 1. Pfingstfeiertag, nachmittags 5 Uhr
großes Garten-Militär-Konzert
 von der Kapelle des R. G. 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32.
 Direktion: **H. Gantzer.**
 — Konzertsahrt 4,15 Uhr von Riesa nach hier. —
 Abends

großes Konzert
 des Original-Gesangs- und Instrumental-Ensembles **Hans von Hoff.**
 Anfang 8 Uhr.
 Eintritt 50 Pfg. Vorverkaufskarten 40 Pfg., 3 Stück 1 Mark.
 2. Pfingstfeiertag
feine starkbesetzte Ballmusik,
 von 4-8 Uhr Tanzverein.
 Ergebenst ladet ein **M. Bahrmann.**

Gasthof Gröba.
 Montag, den 2. Pfingstfeiertag
**grosso öffentliche
Militär-Ballmusik,**
 von 4-8 Uhr Tanzverein,
 nachdem **feiner Ball bis nachts 1 Uhr.**
 Empfehle an beiden Feiertagen **Kaffee**
 und diversen guten **Kuchen,** sowie **ff. Speisen**
 und **Getränke.**
 Es ladet hierzu ganz ergebenst ein **M. Große.**



Achtung! Sie kommen! Achtung!
Waldschlößchen Röderran.
 Am 1. Pfingstfeiertag
Bob's erfrischende urkomische Humoristen und Sänger.
 Im Besitz des Kunstschlößchen.
 Nur neues großartiges Programm. **Schlager auf Schlager!**
 Wer lachen will, muß kommen! **Lachen muß man lachen!**
 Einlaß 1/2 Uhr. Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
 Vorverkaufskarten zu 40 Pfg. sind im Waldschlößchen zu haben.
 Es ladet freundlichst ein **Alfred Jentsch, Bob's Sänger.**

KOHLENU. Fernspr. 68
BRIKETS
 unanerkant erstklassige Marken führt
Kohlenkontor H. Ludewig
 Elbstr. 1.

Das Wort **Kaffee** allein besagt nicht
 viel, in Verbindung mit dem Namen
Poetzsch verbürgt es vorzüglichste
 Qualität des Produktes!

Poetzsch-Kaffee in 1/4, 1/2, 3/4 Pfd. Original-
 packung zu 100 - 120 -
 140 - 160 - 180 - 200 Pfg. das Pfd. (jedes Paket
 trägt den Ausdruck: **Richard Poetzsch, Hoflieferant,
 Leipzig, Großkaffee-Rösterei,** prämiert mit dem Staats-
 preis) ist stets frisch erhältlich
 in Riesa bei **A. D. Gennick, Drogerie,**
 in Zeitzain bei **Otto Rau, Kolonialwaren,**
 in Langenberg bei **Rob. Gähner, Kolonialw.,**
 in Glaubitz bei **Franz Lupprian, Kolonialw.**

Auf die richtige Marke
 kommt es an!
 Darum nur **Buddingpulver** von
Dr. Oetker.
 Eine billigere, wohlschmeckendere und
 nahrhaftere Nachfolge gibt es nicht!
 Zum Baden nur das echte **Dr. Oetker's** Badpulver.



Brauerei Röderran.
 am Sonntag abend und
 Freitag früh wird **Zugbier**
 geküht.

Sieberts Restaurant.
 Morgen Freitag **Schlachtfest.**
 Restauration Germania.
 Morgen Freitag **Schlachtfest.**
 Ergebenst **Otto Wiese.**
 Empfehle **Edles Pilsenerbier.**
D. G.

Schhof zur Linde in Roppitz.
 Morgen Freitag früh **Schlachtfest.**
M. Gennick.

Morgen Freitag früh
Schlachtfest,
ff. Grägewerk empfiehlt
Karl Wehrh, Rens-Gröba.

Hichter's Restaurant,
 — **Boberien.** —
 Pfingstfeiertage

Kellerfest.

Gasthof Glaubitz.
 Morgen Freitag
 — **Schlachtfest,** —
 abends frühe **Burk u. Gallerts**
Schäffeln. **Aug. Engemann.**

Restauration **Brauerei Röderran.**
 Morgen Freitag ladet zum
Schlachtfest
 freundlichst ein **B. Roth.**

Morgen Freitag
Schlachtfest.
G. Beer, Ecke Bismarck- u. Schulstr.

Erlanger Hof
 Telefon 433 **Borenngasse**
Meisson
 empf. seine angenehmen **Sokalitäten.**
Gute Biere. **ff. Weine**
Gute Küche.
 Hochachtungsvoll **L. Bismich.**

ff. Moselwein
 (Schlag Dreißner),
 vorzügliche **Roslenweine,** empfiehlt
Paul Roschel Nachf.

Zum **Pfingstfest** empfehle:
Frühgeschlachtete, junge
Gänse,
 in sehr schöner Qualität,
 7-8 Pfd. schwer,
 1909er **ital. Gänchen,**
Koch, Brats und Fricasséehühner,
 junge Lenden,
 ff. Rarte Odenaal,
 Gebirgsbäckforellen,
 frische Seezische,
 desgleichen teils noch mit, daß die
 Jagd auf **Rehböcke** bereits am
 16. Mai wieder begonnen hat.

Clemens Bürger,
 Wild-, Geflügel- und Fischhandlung,
Kaiser Wilhelmplatz.

Spinat,
Salat, Gurken, Spargel, Rhabarb-
ber, Kaitretiche, Radische empf.
Alwin Stork.

Spargel.
 Von meinem als sehr zart bes
 kannten **Spargel** treffen **Sonns**
abend und **Samstag** früh so große
 Posten ein, daß ich hoffe, meine
 werte **Kundschaft** voll befriedigen
 zu können.

Sid. Tittel.
Feinestes, echtes Olivenöl,
 garantiert rein, direkt von **Nizza** be-
 zogen, frisch eingetroffen, empfiehlt
G. A. Schulte, Bettnerstr. 22.
 Hochachtungsvoll

Gastebay-Ratjes-Heringe
 und
neue Malta-Kartoffeln
 empfiehlt billigst
Ferdinand Schlegel.